

Aufruf

Forschungsgruppe befragt Niedergelassene zum Klimaschutz

Der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Gesundheit rückt zunehmend in den Fokus medizinischer Wissenschaft. Dies ist Ausgangspunkt einer Online-Befragung, die eine Forschungsgruppe der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bis Ende 2020 unter niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten durchführt. Mit der Studie, die ideell von der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) sowie vom Virchowbund und finanziell vom Umweltbundesamt unterstützt wird, soll untersucht werden, welchen Beitrag Praxen selbst zum Klimaschutz leisten können und inwiefern sie diesen bereits umsetzen. Gefragt wird unter anderem, welche Verantwortung und welche Hürden Ärztinnen und Ärzte hier für sich sehen und welche Ideen sie haben. Der direkte Link zur Umfrage zum Mitmachen und Weiterleiten: www.medizin.uni-halle.de/klimapraxen. Weitere Informationen zur Studie und Hintergründe zum Zusammenhang zwischen

Klimawandel und Gesundheit finden sich auf der Website der KLUG: www.klimawandel-gesundheit.de/umfrage-arztpraxen/. **HK**



Foto: AquaColor/iStockphoto.com

Online-Fortbildung

Noch bis 16. Dezember neun Punkte sammeln via www.aekno.de

Bis einschließlich Mittwoch, 16. Dezember bietet die Ärztekammer Nordrhein über ihre Homepage www.aekno.de neun Lernmodule unter dem Generalthema: „COVID-19: Was

haben wir (bisher) gelernt?“ an. Referentinnen und Referenten beleuchten aus verschiedenen Fachperspektiven wie beispielsweise Labor-

medizin, Neurologie, Intensivmedizin, pneumologische Infektiologie, Palliativmedizin oder Medizinethik Aspekte der Infektion mit SARS-CoV-2. Die Module enthalten 45-minütige Videos mit anschließender Lernerfolgskontrolle und einigen Zusatz-Videos. Jedes Modul ist mit einem Punkt anerkannt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Online-Fort-

bildungen finden sich unter www.aekno.de/cme. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass Ärztinnen und Ärzte unter www.aekno.de/registrieren ein Benutzerprofil anlegen. Das Profil ist schnell und einfach eingerichtet. Dazu müssen eine aktuelle E-Mail-Adresse und ein selbstgewähltes, mindestens achtstelliges Passwort in das Onlineformular eingegeben werden. Ebenfalls sind die Einheitliche Fortbildungsnummer und die Arztnummer (Mitgliedsnummer der Ärztekammer Nordrhein) – nicht die Lebenslange Arztnummer – Pflichtfelder. Das Benutzerprofil ist nicht zu verwechseln mit der Registrierung auf dem Mitglieder-Portal der Ärztekammer Nordrhein „meineÄkNo“.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse onlineredaktion@aekno.de **bre**

Nachverfolgung

25 Millionen Euro für die Gesundheitsämter in NRW

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat Ende Oktober angekündigt, den Kommunen 25 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen, um diese bei der Nachverfolgung von Kontaktpersonen von mit SARS-CoV-2 Infizierten zu unterstützen. Zusätzlich würden in den Gesundheitsämtern auch Landesbedienstete eingesetzt, um die Mitarbeiter dort zu entlasten.

Nach dem Willen der Landesregierung soll das Geld verwendet werden, um befristet für bis zu sechs Monate Personal einzustellen, wenn der Bedarf in den Gesundheitsämtern nicht aus eigener Kraft gedeckt werden kann. Die Kontaktpersonennachverfolgung sei unentbehrlich, um die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu bewältigen und Infektionsketten zu unterbrechen, erklärte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann. Die Aufgabe werde allerdings umso personalintensiver und umso anspruchsvoller, je höher die Inzidenz liege. „Darum brauchen wir in den Gesundheitsämtern schleunigst mehr Personal“, sagte Laumann. Die Landesregierung gehe von einem zusätzlichen Personalbedarf von rund 1.000 Stellen aus. 38 der 400 Gesundheitsämter in Deutschland hatten der Nachrichtenagentur *dpa* zufolge Ende Oktober beim Robert Koch-Institut Überlastung angezeigt. Damit stoße fast jedes zehnte Amt entweder aktuell an Kapazitätsgrenzen oder rechne in Kürze damit. **HK**

**KAMMER
ONLINE**
www.aekno.de